

SWR2 Leben

Rosario, Argentinien – Drogengewalt verändert den Alltag einer Stadt

Von Francisco Olaso

Sendung vom: 07.12.2023, 15.05 Uhr

Redaktion: Ellinor Krogmann

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2023

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

ROSARIO, ARGENTINIEN – DROGENGEWALT VERÄNDERT DEN ALLTAG EINER STADT

Atmo 1 – Libanesischer Verein von Rosario – Arabische Musik und Anweisungen der Tanzlehrerin - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Im Spiegel, der die ganze Wand des Studios bedeckt, verfolgt die Tanzlehrerin des Libanesischen Vereins von Rosario die Bewegungen von etwa einem Dutzend Mädchen und gibt ihnen Tipps.

Rosario ist die Hafenstadt, von der aus ein Großteil der landwirtschaftlichen Produktion Argentiniens in die Welt hinausgeht, der Geburtsort von Lionel Messi, die Metropole, in der kein Tag vergeht ohne Berichte über Blutvergießen im Zusammenhang mit Drogenbanden.

Patricia Castro hat gerade ihren Arbeitstag als Verkäuferin beendet und wartet nun darauf, dass ihr Mann mit ihrer 12-jährigen Tochter Lourdes eintrifft, damit sie beide am Unterricht in ihrer jeweiligen Gruppe teilnehmen können. Patricia ist 45 Jahre alt und hat ihre Leidenschaft für den arabischen Tanz erst vor einigen Jahren entdeckt.

Take 1 – Patricia Castro

Wenn ich mich auf eine Choreografie konzentriere, bin ich mit den Gedanken schon woanders, weg vom Alltag, ich meine von den Problemen, von den Zuständen, die momentan in Rosario herrschen.

Das hier ist ein heiliger Ort für mich. Jenseits von allem, was passiert ist, halte ich ihn fest und pflege ihn, weil er mich auch von schlechten Gedanken befreit, von der Angst, durch die Stadt zu gehen, und auch weil wir untereinander befreundet sind, uns gegenseitig unterstützen. Durch das Tanzen kommt das alles.

Por ejemplo concentrarte para hacer una coreografía ya hace que tu mente esté en otra cosa, fuera de todo lo que es lo cotidiano, me refiero a problemas, a circunstancias que están pasando en Rosario en la actualidad. Es como si fuera un lugar sagrado para mí. Que más allá de todo lo que ha pasado lo sostengo y lo mantengo, porque también es como que me limpia de los pensamientos malos, del miedo de caminar por la ciudad, y también, bueno, encontrar amistad con mis compañeras, sostenernos entre nosotras, juntarnos... Gracias a la danza es todo lo demás.

Atmo 2 – Libanesischer Verein von Rosario – Arabische Musik und Anweisungen der Tanzlehrerin - bleibt unter dem Erzähler

Atmo 3 – Libanesischer Verein von Rosario – Terrasse, Kinder - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Die Tanzlehrerin zeigt den Mädchen einen Schritt, bei dem sie einen Arm zur Seite und den andere nach oben strecken. Bauch und Hüften wippen und drehen sich, bis das Körpergewicht auf einer Ferse ruht.

Patricia Castro bestellt einen Café Cortado auf der Terrasse der Bar, die eine Glaswand vom Tanzstudio trennt. Arabischen Tanz findet sie sinnlich und ernst zugleich. Die Bewegungen sind komplex. Es dauert Monate, bis alles perfekt sitzt.

Die Choreografie, die schon seit April geübt wird, soll im November in brandneuen Kostümen auf der Fiesta de las Colectividades, dem Fest der Volksgemeinschaften, auf der Uferpromenade des Paraná-Flusses aufgeführt werden. Dort zu tanzen ist für Patricia Castro eine Hommage an ihren libanesischen Urgroßvater und eine Gelegenheit, zusammen mit ihren Freundinnen und ihrer Tochter bei einem Großereignis dabei zu sein.

Take 2 – Patricia Castro

Meine Tochter hat mit drei Jahren angefangen. Es ist für sie selbstverständlich, hierher zu kommen. Als das mit Virginia passierte, haben mehrere Freundinnen, meine und ihre, aufgehört, denn wir waren eine Gruppe von Müttern, die ihre Mädchen mitbrachten.

Jetzt sind sie nicht mehr klein, sie sind schon Teenager. Aber einige kommen nicht mehr wegen der Sache mit Virginia. Aus Angst. Ich habe auch mit meiner Tochter darüber gesprochen. Aber sie meinte: "Nein, Mama, wie kann ich mit dem Tanzen aufhören?" Es war so, als ob sie die Entscheidung getroffen hätte, weiterhin hierher zu kommen und ich denke, es ist Lourdes zu verdanken, dass ich auch weitermache.

Mi nena arrancó desde los tres años, y es como que ella lo tiene asumido a venir acá. Es más, cuando pasó lo de Virginia varias compañeras dejaron, compañeras mías y de ella, porque veníamos, éramos el grupo de las mamás, que traían a las nenas. Bueno, ahora ya no son nenas, son preadolescentes, bueno, dejaron de venir. Por lo de Vir. Puede ser mucha angustia, por toda la situación, y también por miedo, como hablábamos antes. Entonces ella es como que dice „No, mamá, ¿cómo voy a dejar de ir?“ Como que es algo más de ella, o sea como que quiere seguir viniendo al club, y bueno, yo creo que gracias a Lourdes estoy acá.

Atmo 4 – Libanesischer Verein von Rosario – Arabische Musik und Anweisungen der Tanzlehrerin - bleibt unter dem Erzähler

Atmo 3 – Libanesischer Verein von Rosario – Terrasse, Kinder - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Virginia ist Virginia Ferreyra. Sie war die Leiterin dieser Tanzschule, die Freundin von Patricia Castro und zugleich ihre Lehrerin und die ihrer Tochter. Am 23. Juli 2022 um sieben Uhr abends wartete Virginia im südlichen Bezirk Rosarios auf den Bus. Ihre

Mutter hatte sie bis zur Haltestelle begleitet. Plötzlich fingen zwei Mitglieder einer Drogenbande an, mit großkalibrigen Pistolen auf die Fassade eines Gebäudes zu schießen. Sie wollten einer anderen Bande, die ihnen das Revier streitig machte, einen Gruß senden und gleichzeitig Terror im Viertel verbreiten. Einer der Angreifer wandte sich an die beiden Frauen an der Bushaltestelle und schrie: "Was glotzt ihr so?"

Take 3 – Patricia Castro

Virginias Vater hat uns erzählt, wie seine Frau und Virginia zur Bushaltestelle gingen. Virginia wollte eigentlich noch bleiben, aber dann fiel ihr plötzlich ein, dass sie ihre Katze füttern musste.

Für seine Frau konnte er nichts mehr tun... sie war tot... und Virginia hat er noch mit dem Auto ins Krankenhaus gebracht... aber, das ist so ungerecht... und man wird so zurückgelassen, ich meine... ich weiß nicht, mir fehlen die Worte... ich finde keine Worte, weil es etwas ist, das man nicht erklären kann.

Y ahí, bueno, el papá nos contó toda la situación. Nos contó que habían bajado a la parada para volverse Vir al centro. Que se estaba por quedar, fue una decisión así de último momento, para darle de comer a su gato. Y me dijo que no pudo hacer nada por Claudia, porque la vio que ya estaba... muerta... y se la llevó a Vir en el auto... pero, muy injusto... Y te quedas así, o sea... no sé, bueno, a ver eso: Me faltan palabras... porque no encuentro palabras, porque es algo que vos no lo podés explicar.

Atmo 5 – Libanesischer Verein von Rosario – Arabische Musik und Anweisungen der Tanzlehrerin - bleibt unter dem Erzähler

Atmo 3 – Libanesischer Verein von Rosario – Terrasse, Kinder - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Virginia war 32, Sportlehrerin und Tänzerin. Sie ist im Libanon aufgetreten, in Dubai und Tunesien. Der Libanesische Verein war ihr zweites Zuhause. Außer der Tanzschule betrieb sie eine Bewegungsschule und ein Ferienlager.

Virginia wurde von sieben Kugel getroffen, erzählt Patricia Castro, und musste mehrfach operiert werden. Mehr als zwei Monate lang kämpfte sie um ihr Leben. Jeden Abend beteten ihre Schülerinnen vor dem Krankenhaus bei Kerzenschein für ihre Genesung. Die Nachricht von ihrem Tod erschien in allen nationalen Medien.

In den Stadtvierteln von Rosario finden Hinrichtungen statt, um Reviere zu sichern oder Rechnungen zu begleichen. Es wird geschossen, um einzuschüchtern, sogar auf Polizeistationen, es wird gedroht und erpresst, um Geld einzutreiben oder Häuser zu übernehmen und in sogenannte Drogenkioske umzuwandeln. Seit dem Mord an Virginia, der immer noch wie eine dunkle Wolke über diesem Verein hängt, wissen die Einwohner von Rosario, dass die Banden nicht davor zurückschrecken, Unbeteiligte zu töten.

Take 4 - Patricia Castro

Wie war Virginia? Oder besser, wie ist sie, denn die Wahrheit ist, dass es immer noch Momente gibt, in denen ich es nicht glauben kann... angesehen und bewundert von Männern und Frauen (*lacht*). Es klingt fast so, als wäre ein übernatürliches Wesen, oder? Vielleicht vergrößere ich auch alles, was ich fühle, denn das, was passiert ist, war sehr hart.

Wenn es ein Problem gab, hat sie es sofort erkannt, Sie hatte eine emotionale Intelligenz, die man nicht oft sieht... Wie soll ich sagen? Ich will nicht, dass man sie vergisst. Deshalb habe ich auch diesem Gespräch zugestimmt.

Bueno, ¿cómo era Vir?:

cómo es, porque la verdad es, todavía hay momentos en que no lo puedo creer... Mirada y admirada por hombres y mujeres (*ríe*) ¿Viste cuando vos decís, o sea, es un ser superior, en todo sentido? Quizá también estoy agrandando todo lo que siento, por lo que pasó, fue fuertísimo. Había un problema y ella en seguida se daba cuenta, una inteligencia emocional que por ahí no la ves muy seguido... ¿Cómo te puedo decir? No quiero que se olviden de ella. Por eso también acepté la propuesta de hablar.

Atmo 6 – Libanesischer Verein von Rosario – Arabische Musik und Anweisungen der Tanzlehrerin - bleibt unter dem Erzähler

Atmo 3 – Libanesischer Verein von Rosario – Terrasse, Kinder - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler:

Mütter und Väter, die ihre Kinder zum Unterricht bringen, treffen sich auf der Terrasse der Bar. Darunter, im Erdgeschoss, sind weitere Tanzstudios und eine Sporthalle.

Immer, wenn ihre Freundin ankam, war der Ort erleuchtet, sagt Patricia Castro. Was als Schülerin-Lehrerin-Beziehung begann, entwickelte sich zu einer Freundschaft.

Take 5 - Patricia Castro

Weil es immer viel zu lachen gab, viel gute Energie. Also, wann war das? Wann sind wir zusammen gekommen? Das war 2016, bei der Fiesta de las Colectividades. Sie hatte Geburtstag und ich habe ihr eine Torte gebacken, die so aussah wie ihr Kostüm, und habe sie ihr gebracht. Sie war sehr glücklich (*lacht*), sehr glücklich, und wir haben sie dort angeschnitten... Und dann haben wir angefangen, uns an

Wochenenden und zu Geburtstagen zu treffen, weil sie mich immer wieder bat, Torten für ihre kleinen Neffen und Nichten zu machen. Und so hat es angefangen... da kommen mein Mann und meine Tochter.

Porque se daban muchas risas, mucha buena energía, entonces, bueno, a ver, ¿cuándo nos juntamos? Sí, en el 2016, en las Colectividades era justo el cumpleaños. Entonces le hice la torta, me acuerdo, y se la llevé. Se la hice tal cual del diseño de su traje... Nada, ¡recontenta! (ríe), recontenta, aparte la cortamos ahí... Y bueno, después empezamos a juntarnos para los fines de semana, y para los cumpleaños, porque me pedía que le haga las tortas para los sobrinitos. Y así arrancamos... eh, ahí están, mi marido y mi hija.

Atmo 3 – Libanesischer Verein von Rosario – Terrasse, Kinder - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Lourdes ist 12 Jahre alt, groß und schlank, mit schwarzen Locken. Ihre Mutter hat ihr schon von diesem Interview erzählt und gefragt, ob sie auch ein paar Worte sagen will.

Take 6 - Lourdes

Sie war eine tolle Lehrerin und hatte großen Einfluss auf uns alle. Sie hat uns das Tanzen beigebracht und vieles mehr und sie war lustig... Und ich mochte sie sehr.

No sé, ella era muy buena y puso mucha influencia en todos nosotros. Y nos enseñó a bailar y mucho de eso, era muy divertida... Y me caía muy bien.

Atmo 3 - Libanesischer Verein von Rosario – Terrasse, Kinder - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler:

Seit dem Mord ihrer Tanzlehrerin geht Lourdes kaum noch allein auf die Straße und fährt nicht mehr mit dem Bus, sondern mit dem Taxi zur Schule. Die liegt in dem am heftigsten von Drogenbanden umkämpften südlichen Bezirk der Stadt. Für ihre Mitschüler und Mitschülerinnen sind gewaltsame Vorfälle zur Normalität geworden, sagt Lourdes.

Take 7 - Lourdes:

Die sind an die Schießereien gewöhnt, daran Menschen tot auf dem Boden liegen zu sehen. Einige meiner Freunde sagen, für sie ist das jetzt normal. Die schießen immer aufeinander, ich weiß nicht, warum. Aus dem Nichts, einfach so. Und es ist so, als ob die Leute ständig in Angst leben sollen. Aber so muss man nicht leben. Ich mag es nicht, es ist auch nicht richtig, es normal zu finden, dass sie sich aus heiterem Himmel gegenseitig umbringen... dass sie plötzlich aufeinander schießen, die Schießereien und all das. Da muss was getan werden ... sofort.

Si, ellos están acostumbrados a las balaceras, y ya ver gente tirada en el piso muerta ya es normal, hasta unos amigos decían así que era normal para ellos. Y siempre se agarran a tiros, no sé por qué. De la nada, así. Como que la gente vive mucho con miedo. Y no hay que vivir así. No me gusta a mí, no está bien, que se normalice eso de matarse de la nada... que se agarran a los tiros con cualquiera, lo de las balaceras y todo eso. Y que hagan algo... de una vez.

Musik 1 - Dispara - Nicki Nicole, Milo J

Atmo 7 – Straße im südlichen Stadtbezirk: Hupe, Verkehr, Kreuzungen - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

An diesem sonnigen Wintermittag mit milden 18 Grad begleite ich Carla Gilli auf dem Weg zur Arbeit. Carla Gilli ist Kunstlehrerin an einer Grundschule, die die soziale Vielfalt widerspiegelt.

Die Bushaltestelle, an der Virginia Ferreyra und ihre Mutter ermordet wurden, ist nur wenige Straßen entfernt.

Rosarios Südbezirk war früher eine blühende Gegend mit Fabriken und Metallwerkstätten. Die Bewohner sind heimatverbunden. Hier wohnt Carla zusammen mit ihrem Mann und zwei Söhnen, die noch studieren.

Take 8 - Carla Gilli

Das ist mein Viertel. Wie du sehen kannst, gibt es hier sehr unterschiedliche Architektur. Es gibt Einkaufszentren sowohl in der Avenida Ayacucho als auch in der Avenida San Martín. Es ist ein schönes Viertel... aber das Andere gibt es leider auch (*lacht*). Ich wurde zwei Mal in meinem Viertel überfallen. Es ist also wie Yin und Yang. (*lacht*) Seit ich verheiratet bin, lebe ich im südlichen Stadtbezirk, vorher war ich mehr im Zentrum, aber man liebt den Ort, an dem man mit seinen Kindern lebt, genauso sehr wie den, an dem man selbst als Kind gelebt hat.

Este es mi barrio. Como podrás ver, tiene unas construcciones variadas. Centro comercial tanto en Ayacucho como en San Martín. Es un barrio hermoso... También pasa lo otro (*ríe*). Las dos veces que, como te comentaba ayer, que me asaltaron, fueron en mi barrio. Entonces es como el ying y el yang. (*ríe*) Toda mi vida de casada la hice en zona sur, mi vida de soltera era más en el centro, pero uno termina amando el lugar en que transita con sus hijos tanto de la misma manera como el que transitó en su infancia.

Atmo 7 – Straße im südlichen Stadtbezirk: Hupe, Verkehr, Kreuzungen - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Carla Gilli wurde direkt vor ihrer Haustür mit vorgehaltener Waffe ausgeraubt, einmal 2015 und zwei Jahre später noch einmal. Sie glaubt, dass man in solchen Situationen eher instinktiv als bewusst handelt.

Die Mordrate in Rosario ist viermal so hoch wie im Landesdurchschnitt. Die Drogenbanden überschreiten alle Grenzen und daran orientieren sich neuerdings auch Kleinkriminelle und sogar streitende Nachbarn.

Auf dem Weg zur Bushaltestelle wurde Carla Gilli von einem Motorrad angehalten. Ein junger Mann stieg ab und richtete die Waffe auf sie; sein Kumpel ließ den Motor aufheulen und forderte ihn auf, endlich zu schießen.

Take 9 - Carla Gilli – Reporter

Carla Gilli:

Das war 2015, ich weiß noch, dass ich bis zwei Uhr morgens Zeugnisnoten für vier Schulen geschrieben habe. Das Einzige, worum ich ihn bat, war, dass er mir das Heft mit den Noten lässt. Meine Tasche und mein Portemonnaie waren mir egal. Es ging um die Noten (*lacht*). Ja, lustig, aber in dem Moment denkst du, wie viel Arbeit das ist, all das Material zusammenzusuchen, um die Kinder beurteilen zu können.

Reporter/Erzähler:

Und sie haben es dir nicht gegeben?

Carla Gilli:

Doch, wir haben verhandelt, sagen wir mal... (*lacht*). Ich gab ihnen das Portemonnaie, das sich in der Tasche befand. Das Handy hatte ich schon aus Reflex in die Luft geworfen und landete in einem Haus. Aber der Typ auf dem Motorrad rief: "Leg sie um! Leg sie doch einfach um!"

Carla Gilli:

Ese año, me acuerdo, 2015, yo había estado hasta las dos de la mañana haciendo las notas de cuatro escuelas. Y yo por lo único que le pedía era por la carpeta de notas. A mí no me importaba si se llevaban la billetera, el bolso: ¡Era la carpeta de notas! (*ríe*). Sí, y causa gracia, pero vos decís el laburo que te implica, porque tenés que volver a encontrar todo el material que tenés de registro de los pibes para esa nota final que tenés que entregar.

Reportero:

¿Y no te lo dieron?

Carla Gilli:

Sí, lo negociamos, digamos... (*ríe*). Negociamos la billetera que estaba dentro del bolso, ya el celular por reflejo uno lo había revoleado, y había caído en una casa. Sin embargo el de la moto decía „¡Tírale, tírale igual!“.

Atmo 8 – Schule im Südviertel: Kinder, Eltern, Lehrer - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Die Schule hat etwa 700 Schüler, die in zwei Schichten unterrichtet werden. Die Eltern der Nachmittagsschicht verabschieden gerade ihre Kinder. Jeden Tag erhalten die Schüler eine Tasse Milch und ein Stück Gebäck. Manchmal ziehen die Lehrer die Vesper vor, weil einige Kinder, die mit leerem Magen kommen, im Unterricht einschlafen oder nicht aufpassen.

In ihrer Stunde versucht Carla Gilli jedem Kind die Möglichkeit zu geben, seine Gefühle auszudrücken. Für viele ist dies die einzige Gelegenheit in der Woche, sich kreativ auszudrücken. Eine Zeichnung legt Zeugnis ab von dem, was sie erleben. Ist die Gewalt der Drogenbanden Thema im Klassenzimmer?

Take 10 – Carla Gilli

Vielleicht nicht explizit, aber vielleicht erfährt man es, weil eine Kollegin kommt und erzählt, dass der und der weggezogen ist, weil eine bestimmte Situation in der Nachbarschaft passiert ist, oder weil die Familie ausziehen musste, weil die Narcos das Haus wollten, oder weil ein bestimmtes Problem aufgetreten ist.

A lo mejor no explícitamente, pero sí a lo mejor te vas enterando porque una compañera docente viene y te cuenta que fulanito se mudó, porque está atravesando tal situación en el barrio, o porque la familia necesitó irse, porque le pidieron la casa o porque pasó determinada cuestión.

Musik 1 - Dispara - Nicki Nicole, Milo J

Atmo 9 – Galería Rosario – Umgebungsmusik, Schritte, Stimmen - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Die Ladenpassage Galería Rosario mit Accessoires, Schmuck, Spielzeug, Reisebüro und kleiner Bar erstreckt sich über einen ganzen Block im Stadtzentrum.

Atmo 10 - Galería Rosario - Begrüßung und ein Gespräch mit einer Kollegin am Stand - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler:

Zweimal pro Woche baut Patricia Castro einen Stand auf, um für ein Produkt zu werben, das sie seit 15 Jahren verkauft. Es handelt sich um einen Wasseraufbereiter für den Haushalt. Patricia Castro ist selbstständig. Viele Bestellungen erhält sie Online. Sie betreibt den Stand zusammen mit zwei Kolleginnen und muss nun eine von ihnen ablösen.

Take 11 - Patricia Castro

Wir erklären den Leuten, wie das Gerät funktioniert. Die Firma gibt es seit 25 Jahren und zum Beispiel kommen Kunden hierher, um neue Filter zu kaufen, oder andere, die überzeugt von dem Produkt sind, weil sie vielleicht ein Geschenk suchen für ihre Tochter, die anfängt zu studieren und gerade ausgezogen ist.

Lo que hacemos es comentarle a la gente cómo es el uso del purificador. Hay mucha gente que ya conoce la empresa que tiene más de 25 años, entonces vienen a buscar insumos. Muchas familias, gente que está convencida, que quiere un regalo para su hija que recién se muda, o se va a estudiar.

Atmo 11 – Galería Rosario – Umgebungsmusik, Schritte, Stimmen - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler:

Der Stand ist ein kleiner Tresen mit Spülbecken und einem Wasserhahn mit Ventil, aus dem das zu reinigende Wasser in einen Behälter fließt, der aussieht wie eine Thermoskanne und der das Wasser auf drei Ebenen filtert.

Das Leitungswasser in Rosario wird dem Paraná entnommen, sagt Patricia Castro, und enthält neben natürlichen Sedimenten auch Rückstände von Abwasser, Industrieabfällen und Agrochemikalien.

Take 12 - Patricia Castro

Es gibt eine hervorragende Wasseraufbereitungsanlage, die Beste in Lateinamerika, aber wenn das Wasser in die Haushalte kommt, ist es dennoch mit Schwermetallen verunreinigt. In einem dieser riesigen Becken wird Aluminium verwendet, um das Wasser zu dekantieren, damit es bei dir zu Hause so glänzend ankommt, wie du es siehst, mit diesem schrecklichen Geruch nach Chlor, das in großen Mengen hinzugefügt wird. Es ist sicher keimfrei, aber die Frage ist, wie es der Darmschleimhaut bekommt oder dem Magen. Man braucht etwas, das es filtert anstelle der eigenen Nieren.

Hay una planta potabilizadora que es excelente, la mejor de Latinoamérica, sin embargo envía el agua a domicilio con metales pesados, con aluminio, porque el aluminio lo utiliza en uno de los piletos para decantarla, para que llegue a tu domicilio brillante como vos la ves, como un olor terrible a cloro, que le ponen en mucha cantidad. Bacterias no va a haber. El tema es lo que hace a la mucosa del intestino, lo que hace al estómago: tenés que encontrar algo que filtre en vez de tu riñón.

Atmo 11 - Galería Rosario - Umgebungsmusik, Schritte, Stimmen - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler:

Die friedliche Atmosphäre der Galerie vermittelt für einen Moment den Eindruck, dass alles so ist wie früher. Jahrzehntlang war Rosario ein kleines Buenos Aires, aber mit einem angenehmen urbanen Rhythmus, das ganze Jahr über ein paar Grad

wärmer, der Paraná allgegenwärtig, der das Leben begleitet und mit seinen Ausblicken überrascht.

Heute schränkt die Gewalt der Drogenbanden die Freiheit ein.

Seit einigen Jahren erhalten Ladenbesitzer in Außenbezirken und im Stadtzentrum handgeschriebene Zettel mit der Aufschrift "Plata o plomo", Geld oder Blei. Die Drogenbanden erpressen Schutzgeld. An Zahlungsunwilligen wird die Drohung in der Regel wahr gemacht.

Im Vergleich dazu arbeitet Patricia Castro hier in aller Ruhe. Aber für den Fall der Fälle hat sie ihr Handy immer in der Hand und lässt es nie auf dem Tresen liegen. Das Display zeigt sie zusammen mit Virginia bei einer Geburtstagsfeier.

Take 13 – Patricia Castro

Da ist meine Freundin Virginia. Heute ist es elf Monate her, dass sie ermordet wurde. In einem Monat werden wir den Todestag "erleiden", wirklich "erleiden", nicht feiern... Ich habe gerade auf Facebook Bilder zugeschickt bekommen, die mich daran erinnern, dass es ihr genau heute vor einem Jahr besser ging, dass sie vorankam... und dann hatte sie diesen Herzinfarkt bei einer Operation, bei der Blut aus der Lunge entfernt werden sollte, und dann...

Bueno, está mi amiga Virginia, que fue asesinada, y hoy se cumplen once meses. O sea que estamos a un mes de, de „sufrir“, digamos, el año de la muerte. Porque la verdad, es „sufrir“... Me van llegando imágenes en Facebook, donde me recuerda que a esta altura, ella, hace un año estaba recuperándose, estaba saliendo adelante... y sin embargo, tuvo un ataque al corazón, porque le habían hecho una operación para sacarle sangre que tenía de más en los pulmones, y bueno...

Atmo 12 - Rosario, Straße im Stadtzentrum - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Feierabend. Patricia Castro geht zur Bushaltestelle. Seit ihrer Freundin ermordet wurde, fühlt sie sich im öffentlichen Raum nicht mehr sicher. Keinen Kontakt mit dem Drogenhandel zu haben, garantiert für gar nichts.

Take 14 – Patricia Castro

Wir sind jetzt im Zentrum. Das ist eine andere Welt. Das mit Virginia ist im südlichen Bezirk passiert, in einem Viertel, das sehr abgelegen ist, und, sagen wir mal, nicht gerade schön. Es kommen Kunden zum Stand mit Wasserproblemen zu Hause, aber ich habe mich entschieden, keine Wasseraufbereiter in dieses Viertel zu liefern, weil ich weiß, wie es dort zugeht, dass es eine Gegend ist, wo sich Drogenbanden bekämpfen. Ich habe beschlossen, nicht dorthin zu fahren. Entweder fährt mein Mann hin oder wir lassen es bleiben. Dieses Viertel ist mit einem Bann belegt. Am Ende haben sie gewonnen, die Drogenhändler.

Estamos en el centro, es otro mundo. Donde pasó lo de Vir fue en zona sur, un lugar muy alejado, digamos, el barrio no es lindo, para nada. Se acerca gente al stand con problemas de agua en su domicilio, y yo elijo no vender los purificadores en esa zona porque sé lo que es, sé que es una zona disputada por los narcos. Entonces elijo no ir: de última o va mi marido, o lo dejamos pasar. Queda relegada esa zona. Y es como que terminan ganando ellos, los narcos.

Atmo 13 - Rosario, Straße im Stadtzentrum - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler:

Auch bei Fernsehsendern sind Morddrohungen eingegangen. Die wichtigsten investigativen Journalisten der Stadt weisen auf die Komplizenschaft von hohen Politikern, Justizbeamten und Polizisten mit der Drogenmafia hin. Sie kritisieren, dass die Bekämpfung von Geldwäsche nicht oben auf die Tagesordnung steht und eine wirksame Kontrolle der Ladungen der Schiffe, die den Hafen am Paraná mit Soja und Getreide in Richtung Welt verlassen - aber eben auch mit Kokain. Die Bevölkerung fühlt sich schutzlos.

Take 15 - Patricia Castro

Das Schnellste, was du tun kannst, ist zu rennen, das ist die physische Distanz. Das habe ich in dem Selbstverteidigungskurs gelernt, den ich absolviert habe. Nun ja, es gibt ein paar Griffe, die ich aber - um ehrlich zu sein- nicht gerne benutzen würde. Also wenn ich was Verdächtiges sehe, dann renne ich. Denn du weißt nicht, ob sie dich, um dir dein Handy wegzunehmen, direkt töten. Was ist der Wert des Lebens, der Wert der Dinge?

Lo más rápido que vos tenés es alejarte, es la distancia física. Que eso lo aprendí en el curso de defensa personal que te conté que hice... Y cuando estás, bueno, hay un par de tomas que no me gustaría usar, la verdad. Así que yo, siempre, veo algo sospechoso y corro. Porque vos no sabés si directamente te matan, para sacarte un teléfono... ¿Qué valor tiene la vida? ¿El valor de las cosas?

Musik 1 - Dispara - Nicki Nicole, Milo J

Atmo 14 – Südlicher Stadtbezirk, Busreise - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler:

Heute besuche ich Carla Gilli. Die Busfahrt vom Zentrum dauert 50 Minuten. Das Viertel Las Flores am südlichen Ende der Stadt ist die Wiege des Cantero-Clans, der sich seit Jahren mit dem Alvarado-Clan Revierkämpfe liefert. Die Anführer beider Familien sitzen entweder im Gefängnis oder sie sind tot. Das schränkt ihre Aktivitäten, zu denen auch die Kontrolle der Hooligans großer Fußballvereine gehört, aber nicht ein.

Atmo 15 – Carla räumt auf, spricht laut, und gießt Wasser in eine Kanne, um Mate-Tee zuzubereiten - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

Carla Gilli leitet ehrenamtlich ein Pfadfinderzentrum im ehemaligen Wohnhaus ihrer Schwiegereltern. Die Garage dient als Bibliothek mit etwa 500 Kinderbüchern, dahinter befindet sich ein Raum mit acht Computern und Stühlen.

Carla gießt Wasser in eine Kanne, um Mate-Tee zuzubereiten. Sie räumt gerade auf.

Das Zentrum wird von staatlichen und kommunalen Behörden unterstützt. Workshops in Kunst und digitalem Marketing, Mauern hochziehen und Nähen sind kostenlos.

Take 16 - Carla Gilli:

Für mich ist die Freiwilligenarbeit eine Lebenseinstellung, ein Hemd, das man - einmal angezogen - nicht mehr ablegt. Du hast eine Aufgabe gefunden, oder besser eine Mission, die dir das Adrenalin gibt, das du brauchst, um Probleme zu lösen oder Wege zu finden, sie zusammen mit anderen zu lösen. Ich denke, dass ist es, was einen motiviert oder antreibt - weil wir Freiwilligen ja keine Gegenleistung erhalten, weder monetär noch materiell. Der Mehrwert ist, dass es nicht nur altruistisch ist, sondern darüber hinaus das zum Vorschein bringt, was den Menschen ausmacht.

Para mí el voluntario es un estilo de vida. El voluntariado creo que es una camiseta que te ponés una vez y no lo podés abandonar. Porque descubris una tarea, no sé si es tarea, misión, no sé, en la cual es una adrenalina como que necesitás, en esta cuestión de que vas descubriendo algo que hay que solucionar, y cómo podés con otros buscarle la vuelta. Creo que lo que te sensibiliza o te motiva, o te impulsa – porque el voluntario no recibe nada a cambio, ni monetario, ni material– me parece que tiene un valor extra, y que no es solamente altruista, creo que tiene algo más, porque te saca tu esencia humana.

Atmo 16 – Carla begrüßt die Menschen und spricht mit ihnen - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler

In der nächsten Woche beginnt die Spiel- und Kunstwerkstatt und Carla begrüßt gerade ein Ehepaar, das am anderen Ende der Stadt Spielzeug eingesammelt hat und nun bei ihr abliefert.

Die Straße mit niedrigen, eingezäunten Häusern unterscheidet sich nicht von anderen an der Peripherie der Großstadt, die früher Barackensiedlungen waren und jetzt asphaltiert und mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Strom, Gas und Internet versorgt sind. Aber die Nachbarn wissen, dass ihre Straße schon seit einiger Zeit nicht mehr dieselbe ist.

Take 17 – Carla Gilli:

Das Viertel hat sich in den letzten zwei Jahren verändert in dem Sinne, dass es Zulauf gibt von Kunden für den Drogenkiosk. Das schränkt natürlich den

Bewegungsspielraum der normalen Leute ein. Weil die normalen Menschen nicht wissen, was passieren kann, und spüren, dass da noch andere sind, ziehen sie sich manchmal aus Angst zurück. Vielleicht kommt ein Kind nicht zu seiner Kunst- oder Spielwerkstatt, weil die Familie - wenn sie erstmal zu Hause ist - nicht mehr rausgeht.

El barrio es otro desde hace un año, dos años atrás. Cambió en el sentido de que, bueno, cuando tenés una movida directa, de, de, de venta, un „kiosco de drogas”, ya te cambia la movida de la gente común, digamos. Porque la gente común no sabe lo que puede pasar, entonces ya se siente que hay otros en la cuadra, y eso que hay otros a veces también la retrae, por miedo, por temor. A lo mejor algún niño, alguna niña no viene a su espacio de arte o de juegoteca, porque la familia, una vez que ya ingresó a la casa, no vuelve a salir.

Atmo 17 – Carla summt und spricht laut, während sie die Materialien ordnet - bleibt unter dem Erzähler

Erzähler:

Viele dieser Drogenkioske genießen Polizeischutz. In einigen Fällen, als bei Schießereien der Tod eines Kindes zu beklagen war, haben Nachbarn das Haus, in dem der Verkauf stattfindet, angezündet und sogar die Polizeistation angegriffen, die den Drogenhandel duldet und fördert.

Ein Haus, in dem Drogen verkauft werden, befindet sich direkt gegenüber vom Zentrum. Carla Gilli sagt, dass es bisher keine Gewalt gegeben habe und die Straße nach wie vor problemlos gesperrt werden könne, um den Tag des Kindes zu feiern. In diesen Vierteln aber wissen die Bewohner, dass sie Repressalien seitens der Drogenbanden riskieren, wenn sie zu offen mit der Presse sprechen. Carla Gilli wägt jedes Wort genau ab.

Take 18 – Carla Gilli:

Hier laufen dieses Zentrum und die Werkstätte weiter... Ich meine, unser Zentrum und der Drogenkiosk sind in derselben Straße und zwischen uns gibt es, sagen wir mal, keine Frage von... weder von Kampf, Krieg, noch von Dialog. Ich meine, es ist so, dass das Zentrum mit seinem Leben weitermacht, während andere Dinge passieren. Die Leute in der Nachbarschaft versuchen, weiter zur Arbeit zu gehen, die Kinder zur Schule zu bringen, das heißt, das Leben geht weiter... es geht weiter. Und wir erleben dies mehr und mehr als etwas Normales, dabei sollte so etwas nicht als normal erlebt werden.

Acá el espacio y los espacios siguen funcionando... Digo, convivimos y no tenemos entre nosotros, digamos, una cuestión de... ni de pelea, ni de lucha, ni de diálogo. O sea, es como que, bueno, el Centro sigue su vida, mientras pasan otras cosas. A ver, la gente del barrio trata de seguir yendo a trabajar, de llevar los chicos a la escuela, o sea, la vida sigue... sigue transitando, digo. Y también eso: cómo vamos poniendo en lo común lo que no sería común.